

# CHRONIK

Am 17. 11. 75 um 14.30 Uhr Spiel-Nr. ....

Spfr. Dinkelsbühl  
(Platzmannschaft)

TSV Dürrwangen  
(Gastmannschaft)

Meisterschaftsspiel - Pokalspiel - Freundschaftsspiel

Halbzeitstand: 3 : 0 Endergebnis: 3 : 1

Schiedsrichter: ..... Zuschauerzahl: .....

Spieler: Torwart Duda Alfred  
 Rechter Verteidiger Immerzeiler Rainer  
 Linker Verteidiger Weber Hermann  
 Rechter Läufer Rosenacker Heinz  
 Mittelläufer Reichert Klaus  
 Linker Läufer Schneider Werner  
 Rechtsaußen Lechler Heinrich  
 Halbrechts Schmidt Alfred  
 Mittelstürmer Buchel Werner  
 Halblinks Friedrich Jürgen  
 Linksaußen Homolka Manfred  
 Ersatzspieler Keim Manfred  
 Torschützen: Homolka 2, Lechler 1.

Nr. 267 Montag, 17. November 1975

## A-Klasse „Frankenhöhe“

TSV Bechhofen — TSV Wassertrüdingen	1:2
<u>Spfr Dinkelsbühl — TSV Dürrwangen</u>	<u>3:1</u>
SV Ornau — ASV Wilhelmsdorf	2:0
SV/DJK Mitteleichenbach — RSV Sugenheim	4:1
TSV Flachlanden — TSV Schöpfung	1:3
TSV Neustadt — TSC Neuendettelsau	3:0
VFL Ehingen — FC Heilsbronn	1:1
TSV Wilburgstetten spielfrei	
1. SV Mitteleichenbach	12 7 4 1 33:19 18:6
2. <u>Spfr Dinkelsbühl</u>	<u>12 7 4 1 28:18 18:6</u>
3. TSV Dürrwangen	12 5 5 2 25:20 15:9
4. SV Ornau	12 6 1 5 21:18 13:11
5. TSV Schöpfung	12 4 5 3 27:25 13:11
6. RSV Sugenheim	12 5 2 5 20:18 12:12
7. TSC Neuendettelsau	12 5 2 5 26:26 12:12
8. TSV Wassertrüdingen	12 5 2 5 14:16 12:10
9. ASV Wilhelmsdorf (N)	12 5 1 6 20:21 11:13
10. VFL Ehingen	12 4 3 5 20:19 11:13
11. TSV Wilburgstetten	12 5 1 6 22:25 11:13
12. TSV Bechhofen	13 5 1 7 28:36 11:15
13. TSV Flachlanden (N)	12 3 3 6 22:22 9:15
14. TSV Neustadt	12 4 1 7 17:31 9:15
15. FC Heilsbronn (N)	13 1 5 7 14:23 7:19

auf

**A n s b a c h.** Nach einem 3:1-Sieg der Spfr Dinkelsbühl über dem TSV Dürrwangen teilen sich nun Mitteleichenbach und Dinkelsbühl allein die Führung in der A-Klasse. Während Ornau sich bis auf den 4. Platz vorschob, rutschte Bechhofen noch weiter ab. Am Tabellenende änderte sich trotz des Sieges von TSV Neustadt über Neuendettelsau nichts.

**Spfr Dinkelsbühl — TSV Dürrwangen 3:1 (3:0).** Die überrumpelnde Taktik der Dinkelsbühler ist auch diesmal voll geglückt, denn schon nach knapp drei Minuten lagen die Gäste mit 0:2 im Rückstand. In der Tat, die Dürrwanger wurden nicht nur kalt, sondern sogar eiskalt erwischt. Der Sekundenzeiger hatte kaum 45 Umdrehungen gemacht, da lag der Ball im Netz. Homolka hatte sich unbemerkt seiner Bewachung entzogen, lief in einen hohen Flankenball hinein und drückte das Leder an dem sich werfenden Torwart Kühner vorbei, in die Ecke. Schon nach weiteren zwei Minuten hieß es 2:0. Friedrich hatte einen seiner gefährlichen Eckbälle genau zu seinem Rechtsaußen Lechler heringegeben, der den schlecht platzierten Kühner per Kopfstoß zum zweitenmal schlug. Der Paukenschlag nach knapp drei Minuten war perfekt. Aber damit nicht genug: einer Koproduktion zwischen Buckel-Homolka entsprang in der 36. Minute das 3:0. Damit war schon frühzeitig die Entscheidung gefallen, die trotz blitzschneller Attacken der Gäste die vor allem durch Linksaußen Früh immer wieder gefährlich vor dem Gehäuse der Hausherren aufkreuzten. In der 42. Minute hätte unbedingt das 3:1 fallen müssen, als Früh seinen Mannschaftskameraden Schieneis herrlich freigespielt hatte, doch Duda im Tor der Gastgeber verhinderte diesen Treffer. Nach der Pause mußten die Zuschauer auf die erbitterten Duelle Müller-Schneider verzichten, denn Dürrwangs Mittelstürmer mußte angeschlagen in die Kabine. Aber auch Riedmüller lieferte für ihn eine recht ansprechende Partie. Verständlicherweise ließ jetzt die Mutschachtruppe das Spiel etwas ruhiger angehen, so daß die Gäste stark aufkamen. Die Hausherren hingegen beschränkten sich vorwiegend auf Konterschläge, die nicht ungefährlich waren. In der 59. Minute erzielte Schieneis, per Kopfstoß auf Flanke von Früh, unhaltbar den Ehrentreffer. Zu weiteren Toren reichte es nicht mehr. Im Gegenteil, die Gäste von der Sulzach mußten heilfroh sein, daß der durchgebrochene Buckel an Schlußmann Kühner scheiterte. Der Sieg der Gäste geht in Ordnung. Doch muß den Gästen bescheinigt werden, eine technisch und kämpferisch starke Partie geliefert zu haben. Daß sie mit dem Schiedsrichter haderten, der bei dem schweren und regennassen Boden kein leichtes Amt hatte, sollte den ausgezeichneten Gesamteindruck dieser fesselnden Spitzenbegegnung nicht trüben. — Re-